

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2023

Asklepios Neurologische Klinik Bad Salzhausen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.12 am 09.12.2024 um 10:02 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	8
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	8
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	8
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	9
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	9
A-10 Gesamtfallzahlen	9
A-11 Personal des Krankenhauses	10
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	10
A-11.2 Pflegepersonal	10
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal	12
A-11.3.2 Genesungsbegleitung	12
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	12
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	16
A-12.1 Qualitätsmanagement	16
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	16
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	18
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	20
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	21
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	24
A-13 Besondere apparative Ausstattung	24
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	24
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	25
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	25
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	26
B-[1].1 Neurologie	26
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	27
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	28
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	28
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	29
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	34

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	41
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	42
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	42
B-[1].11 Personelle Ausstattung	43
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	43
B-11.2 Pflegepersonal	43
Teil C - Qualitätssicherung	46
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	46
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	46
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	46
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	46
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	46
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	46
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	46
C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL):	52
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	52

Einleitung

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Asklepios Neurologische Klinik Bad Salzhausen

Einleitungstext

Die **Asklepios Neurologische Klinik Bad Salzhausen** ist eine Fachklinik für Neurologie und bietet von der Stroke Unit und Intensivstation über Frührehabilitation und Rehabilitation bis zur ambulanten Behandlung eine vollständige Behandlungskette für neurologisch erkrankte Patienten.

Spezialisten der Neurologie sind rund um die Uhr im Einsatz, um eine schnelle und nachhaltige Behandlung auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Insgesamt mehr als 450 Mitarbeiter kümmern sich um Ihre Gesundheit.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Janine Oder
Position	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	06043 / 804 - 105
Fax	
E-Mail	j.oder@asklepios.com

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Tobias Schmidt-Logenthiran
Position	Geschäftsführer
Telefon	06043 / 804 - 200
Fax	
E-Mail	tobi.schmidt@asklepios.com

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.asklepios.com/bad-salzhausen/
------------------	---

Weitere Links

- <http://asklepios.com/bad-salzhausen/> (Website der Neurologischen Klinik Bad Salzhausen)

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Asklepios Neurologische Klinik Bad Salzhausen
Institutionskennzeichen	260612191
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	772197000
alte Standortnummer	00
Hausanschrift	Am Hasensprung 6 63667 Nidda / Bad Salzhausen
Postanschrift	Am Hasensprung 6 63667 Nidda
Telefon	06043 / 804 - 0
E-Mail	info.badsalzhausen@asklepios.com
Internet	http://www.asklepios.com/bad-salzhausen/

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Jens Allendörfer	Ärztlicher Leiter	06043 / 804 - 212	06043 / 804 - 3502	j.allendoerfer@asklepios.com

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Harro Masuhr	Pflegedienstleitung	06043 / 804 - 107	06043 / 804 - 260	h.masuhr@asklepios.com
Loreen Eissner	Pflegedienstleitung	06043 / 804 - 190	06043 / 804 - 260	leissner@asklepios.com

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Tobias Schmidt-Logenthiran	Geschäftsführer	06043 / 804 - 200		tobi.schmidt@asklepios.com

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
Art	privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus?	trifft nicht zu
---	-----------------

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ethikrat, Krankenhausseelsorge, Abschiedsraum
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	z. B. Feldenkrais, Eurhythmie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Bobath-Therapie nur für Erwachsene
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Diätberatung
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe, Angehörigenberatung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Meditation, Feldenkrais
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z.B. Wundexperten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP61	Redressionstherapie	
MP63	Sozialdienst	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		11 ohne Nasszellen
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		49
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Es steht ein Gästehaus zur Verfügung.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		22 ohne Nasszelle
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		15
NM40	Empfangs- und Begleitservice für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Hausinterner Begleitservice
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Ralf Schneider
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Technischer Betriebsleiter
Telefon	06043 / 804 - 194
Fax	
E-Mail	ra.schneider@asklepios.com

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF13	Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsmittel zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienste	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF35	Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen	
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	Buzzer Klingelmatte

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Asklepios Medical School
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Famulatur möglich
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL09	Doktorandenbetreuung	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	134
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	2040
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	0
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	26,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	3,30
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	26,40

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	11,52	Neurologie, Innere Medizin
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,52	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	11,52	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	171,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	169,14
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,86

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	171,00

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	9,92
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,92
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,92

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	10,11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,11

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	36,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	36,34
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	36,34

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	10,63
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,63
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,63

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50
--	-------

A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal
A-11.3.2 Genesungsbegleitung
Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Anzahl Personen	
-----------------	--

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistentin und Diätassistent (SP04)
Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Anzahl Vollkräfte	9,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,60
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14)
Anzahl Vollkräfte	2,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,50
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/ Medizinischer Bademeister (SP15)
Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Anzahl Vollkräfte	14,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	14,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Anzahl Vollkräfte	3,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,60
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut (SP24)
Anzahl Vollkräfte	0,62
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,62

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,62
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter (SP25)
Anzahl Vollkräfte	3,36
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,36
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,36
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	10,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)
Anzahl Vollkräfte	62,23
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	62,23
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	62,23
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie (SP42)
Anzahl Vollkräfte	4
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF) (SP43)
Anzahl Vollkräfte	2,59

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,59
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,59
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA) (SP55)
Anzahl Vollkräfte	1,52
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,52
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,52
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)
Anzahl Vollkräfte	4,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,75
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Klinische Neuropsychologin und Klinischer Neuropsychologe (SP57)
Anzahl Vollkräfte	1,45
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,45
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,45
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik (SP61)
Anzahl Vollkräfte	5,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,8
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	5,8
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Janine Oder
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	06043 804 105
Fax	
E-Mail	j.oder@asklepios.com

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Geschäftsführung, Ärztlicher Leiter, Pflegedienstleitungen, Qualitätsmanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Tobias Schmidt-Logenthiran
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Kaufmännischer Leiter
Telefon	06043 804 200
Fax	
E-Mail	tobi.schmidt@asklepios.com

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Konzept klinisches Risikomanagement 2023-03-23
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Notfallmanagementkonzept 2021-06-21
RM05	Schmerzmanagement	Stufenschema Schmerztherapie, Schmerzprotokoll 2023-09-22
RM06	Sturzprophylaxe	Standard Sturzprophylaxe 2023-11-07
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Standard Dekubitusprophylaxe 2023-11-08

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	AKG-KGF-VA-58 Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen 2021-07-21
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Organisationshandbuch Medizintechnik 2024-09-11
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Palliativbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere Wund- AG's,
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteter Blutverlust	Standard PEG-Anlage 2022-09-22
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Standard PEG- Anlage 2022-09-22
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Konzept Klinisches Risikomanagement 2023-03-23
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Checkliste Endoskopische Dokumentation 2023-07-11
RM18	Entlassungsmanagement	Standard Entlassungsmanagement 2023-11-09

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Arbeitsgruppe zu Freiheitsentziehende Maßnahmen (Konzepterstellung, Materialbeschaffung, Prozessoptimierung), Schulungen zur Arzneimitteltherapiesicherheit, Einführung 4-Augenprinzip, Optimierung Prozess eindeutige Patientenidentifikation, Optimierung Notfallkonzept (Anschaffung einheitlicher Notfallkoffer, Überarbeitung der Inventarlisten, Benennung Notfallbeauftragter Arzt), jährlich verpflichtende Notfallschulung für alle Mitarbeiter,

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2023-03-29
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
---	--

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	monatlich

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF00	Sonstiges Asklepios CIRS- Netz (angebunden an CIRS Health-Care)
EF14	CIRS Health Care

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhausthygieniker und Krankenhausthygienikerinnen	1	Frau Prange-Schmidt
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	Dr. med. Andreas Butz
Hygienefachkräfte (HFK)	1	Franziska Heßler
Hygienebeauftragte in der Pflege	20	Jede Station hat eine Hygienebeauftragte Pflegekraft und eine Stellvertretung
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich	

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Dr. med. Jens Allendörfer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Leiter
Telefon	
Fax	
E-Mail	

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
---	--

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor? ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst? ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert? ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor? trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen 259 ml/Patiententag

Ist eine Intensivstation vorhanden? Ja

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen 144 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen? ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ja
(www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten? ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM01	Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	http://webkess.charite.de	
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS <input checked="" type="checkbox"/> MRSA-KISS	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	MRE-Netzwerk Rhein Main	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	jährlich	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	jährlich	Jährliche Pflichtfortbildungen, jährliche bereichsbezogene Schulungen bei Bedarf

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Das Klinik-Beschwerdemanagement ist zu 100% nach dem Asklepios-Mindeststandard Beschwerdemanagement zertifiziert.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten ist benannt.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Es besteht eine anonyme Beschwerdemöglichkeit über den klinikinternen Patientenfragebogen, der in der Klinik in allen Bereichen ausliegt und über dafür vorgesehene Briefkästen abgegeben werden kann. Zudem können Beschwerden über die Homepage abgegeben werden. https://www.asklepios.com/details/kontakt_ref=b578bee1-fe64-443a-b466-72b7949f4948_pId=8086~
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Kontinuierliche Patientenbefragung https://www.asklepios.com/bad-salzhausen/qualitaet/qualitaetsmanagement/befragungen/
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> nein	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Ulrike Krings	Assistentin des Ärztlichen Leiters	06043 804 212	06043 804 3502	u.krings@asklepios.com

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Ute Kohlbecher	Patientenfürsprecherin	06043 3601		kohlbecher@onlinehome.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Judith von Rechenberg
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Oberärztin Neurologische Frührehabilitation
Telefon	06043 804 118
Fax	
E-Mail	j.rechenberg@asklepios.com

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar/ Erläuterung	Kooperation mit Apotheke

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Konzept Klinisches Risikomanagement 2023-03-23	
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	Konzept Klinisches Risikomanagement 2023-03-23	
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungüber-greifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtung-internen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtung-internen Qualitätsmanagements vorgesehen? Ja

Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt? Nein

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT) (X)		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)		Ja	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren (X)		Ja	
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (X)		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)		Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP		Ja	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet.		
Notfallstufe des Krankenhauses	Umstand der Zuordnung des Krankenhauses zur jeweiligen Notfallstufe	Modul der speziellen Notfallversorgung
Stufe 1	Erfüllung der Voraussetzungen eines Moduls der speziellen Notfallversorgung	SN05 - Modul Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 3 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Neurologie

Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



Asklepios Neurologische Klinik Bad Salzhausen

Einleitungstext

Die **Asklepios Neurologische Klinik Bad Salzhausen** ist eine Fachklinik für Neurologie und bietet von der Stroke Unit und Intensivstation über Frührehabilitation und Rehabilitation bis zur ambulanten Behandlung eine vollständige Behandlungskette für neurologisch erkrankte Patienten.

Spezialisten der Neurologie sind rund um die Uhr im Einsatz, um eine schnelle und nachhaltige Behandlung auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Insgesamt mehr als 400 Mitarbeiter kümmern sich um Ihre Gesundheit.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Neurologie
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Neurologie/Schwerpunkt Neurologische Frührehabilitation (2852) ◦ Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (2856) ◦ Neurologie A (2890) ◦ Neurologie B (2891)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med Jens Allendörfer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Leiter
Telefon	06043 / 804212
Fax	06043 / 8043502
E-Mail	j.allendoerfer@asklepios.com
Strasse / Hausnummer	Am Hasensprung 6
PLZ / Ort	63667 Nidda
URL	

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ja
Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die
Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde für Krankheiten der Hirngefäße
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN24	Stroke Unit	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR44	Teleradiologie	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2040
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I63.4	271	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
I63.3	191	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
G62.80	127	Critical-illness-Polyneuropathie
G45.12	103	Arteria-carotis-interna-Syndrom (halbseitig): Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G40.2	87	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
G45.02	73	Arteria-vertebralis-Syndrom mit Basilaris-Symptomatik: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G40.6	56	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)
H81.2	49	Neuropathia vestibularis
R55	41	Synkope und Kollaps
G93.1	38	Anoxische Hirnschädigung, anderenorts nicht klassifiziert
R51	38	Kopfschmerz
G51.0	37	Fazialisparese
G43.1	36	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
I61.6	36	Intrazerebrale Blutung an mehreren Lokalisationen
R42	33	Schwindel und Taumel
I63.0	26	Hirnfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien
S06.21	26	Diffuse Hirnkontusionen
G93.2	25	Benigne intrakranielle Hypertension [Pseudotumor cerebri]
H81.1	25	Benigner paroxysmaler Schwindel
G91.20	23	Idiopathischer Normaldruckhydrozephalus
G44.2	22	Spannungskopfschmerz
G40.1	21	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen
N39.0	19	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
R26.8	17	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
G35.11	15	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
I61.0	15	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
G04.8	14	Sonstige Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
I61.1	14	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, kortikal
R20.2	13	Parästhesie der Haut
S06.5	13	Traumatische subdurale Blutung
G40.5	12	Spezielle epileptische Syndrome
G45.42	11	Transiente globale Amnesie [amnestische Episode]: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
R20.1	11	Hypästhesie der Haut
D43.2	10	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Gehirn, nicht näher bezeichnet
E86	10	Volumenmangel
R40.0	10	Somnolenz
G30.1	8	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn
G35.0	8	Erstmanifestation einer multiplen Sklerose
G43.0	8	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]
G43.8	8	Sonstige Migräne
H53.8	8	Sonstige Sehstörungen
B99	7	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
C79.3	7	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute
G20.11	7	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfuktuation
G45.32	7	Amaurosis fugax: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
M48.06	7	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F44.5	6	Dissoziative Krampfanfälle
G41.8	6	Sonstiger Status epilepticus
G43.3	6	Komplizierte Migräne
B02.2	5	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
E87.1	5	Hypoosmolalität und Hyponatriämie
G50.0	5	Trigeminusneuralgie
G61.8	5	Sonstige Polyneuritiden
G62.88	5	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien
G70.0	5	Myasthenia gravis
M54.2	5	Zervikalneuralgie
A87.8	4	Sonstige Virusmeningitis
D32.0	4	Gutartige Neubildung: Hirnhäute
E11.40	4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
F05.1	4	Delir bei Demenz
F06.7	4	Leichte kognitive Störung
F10.0	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
G40.3	4	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
G43.2	4	Status migraenosus
G61.0	4	Guillain-Barré-Syndrom
H46	4	Neuritis nervi optici
I10.01	4	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
I61.3	4	Intrazerebrale Blutung in den Hirnstamm
I67.4	4	Hypertensive Enzephalopathie
J22	4	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
M31.6	4	Sonstige Riesenzellerarteriitis
M48.02	4	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich
N18.89	4	Sonstige chronische Nierenkrankheit, Stadium nicht näher bezeichnet
R41.0	4	Orientierungsstörung, nicht näher bezeichnet
A69.2	< 4	Lyme-Krankheit
B00.4	< 4	Enzephalitis durch Herpesviren
B02.1	< 4	Zoster-Meningitis
C71.9	< 4	Bösartige Neubildung: Gehirn, nicht näher bezeichnet
G12.2	< 4	Motoneuron-Krankheit
G25.2	< 4	Sonstige näher bezeichnete Tremorformen
G25.3	< 4	Myoklonus
G35.31	< 4	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G54.0	< 4	Läsionen des Plexus brachialis
G58.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Mononeuropathien
G93.3	< 4	Chronisches Fatigue-Syndrom [Chronic fatigue syndrome]
H53.2	< 4	Diplopie
H81.0	< 4	Ménière-Krankheit
I60.1	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. cerebri media ausgehend
I61.8	< 4	Sonstige intrazerebrale Blutung
I62.02	< 4	Nichttraumatische subdurale Blutung: Chronisch
I63.1	< 4	Hirnfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien
R20.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sensibilitätsstörungen der Haut
R27.0	< 4	Ataxie, nicht näher bezeichnet
R40.2	< 4	Koma, nicht näher bezeichnet
R41.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen
S06.31	< 4	Umschriebene Hirnkontusion
S06.33	< 4	Umschriebenes zerebrales Hämatom

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S06.6	< 4	Traumatische subarachnoidale Blutung
A49.8	< 4	Sonstige bakterielle Infektionen nicht näher bezeichneter Lokalisation
A86	< 4	Virusenzephalitis, nicht näher bezeichnet
A87.9	< 4	Virusmeningitis, nicht näher bezeichnet
B00.3	< 4	Meningitis durch Herpesviren
B02.0	< 4	Zoster-Enzephalitis
F05.0	< 4	Delir ohne Demenz
F43.0	< 4	Akute Belastungsreaktion
G20.00	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfuktuation
G23.2	< 4	Multiple Systematrophie vom Parkinson-Typ [MSA-P]
G25.81	< 4	Syndrom der unruhigen Beine [Restless-Legs-Syndrom]
G25.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G30.0	< 4	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn
G31.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten des Nervensystems
G35.20	< 4	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G45.33	< 4	Amaurosis fugax: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
G56.1	< 4	Sonstige Läsionen des N. medianus
G57.3	< 4	Läsion des N. fibularis (peroneus) communis
G60.3	< 4	Idiopathische progressive Neuropathie
G81.0	< 4	Schlaffe Hemiparese und Hemiplegie
G93.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Gehirns
H53.4	< 4	Gesichtsfeldefekte
H57.0	< 4	Pupillenfunktionsstörungen
H81.3	< 4	Sonstiger peripherer Schwindel
I50.01	< 4	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz
I50.14	< 4	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
I60.2	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans anterior ausgehend
I60.3	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans posterior ausgehend
I61.2	< 4	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, nicht näher bezeichnet
I61.5	< 4	Intrazerebrale intraventrikuläre Blutung
I62.01	< 4	Nichttraumatische subdurale Blutung: Subakut
I67.6	< 4	Nichteitrige Thrombose des intrakraniellen Venensystems
I72.0	< 4	Aneurysma und Dissektion der A. carotis
J01.8	< 4	Sonstige akute Sinusitis
J98.7	< 4	Infektion der Atemwege, anderenorts nicht klassifiziert
K74.6	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Zirrhose der Leber
M48.00	< 4	Spinal(kanal)stenose: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
M51.1	< 4	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
M53.1	< 4	Zervikobrachial-Syndrom
M54.4	< 4	Lumboischialgie
M79.18	< 4	Myalgie: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
R44.1	< 4	Optische Halluzinationen
S06.0	< 4	Gehirnerschütterung
Z03.3	< 4	Beobachtung bei Verdacht auf neurologische Krankheit
A32.1	< 4	Meningitis und Meningoenzephalitis durch Listerien
A40.8	< 4	Sonstige Sepsis durch Streptokokken
A41.58	< 4	Sepsis: Sonstige gramnegative Erreger
A41.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Sepsis
A41.9	< 4	Sepsis, nicht näher bezeichnet
A46	< 4	Erysipel [Wundrose]
A84.1	< 4	Mitteleuropäische Enzephalitis, durch Zecken übertragen
A85.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Virusenzephalitis
A87.2	< 4	Lymphozytäre Choriomeningitis

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
C61	< 4	Bösartige Neubildung der Prostata
C71.4	< 4	Bösartige Neubildung: Okzipitallappen
C71.5	< 4	Bösartige Neubildung: Hirnventrikel
D18.02	< 4	Hämangiom: Intrakraniell
D36.1	< 4	Gutartige Neubildung: Periphere Nerven und autonomes Nervensystem
D42.0	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Hirnhäute
D42.1	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Rückenmarkhäute
D69.61	< 4	Thrombozytopenie, nicht näher bezeichnet, nicht als transfusionsrefraktär bezeichnet
D86.8	< 4	Sarkoidose an sonstigen und kombinierten Lokalisationen
E11.61	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E11.72	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit sonstigen multiplen Komplikationen, nicht als entgleist bezeichnet
E11.91	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E16.2	< 4	Hypoglykämie, nicht näher bezeichnet
E53.8	< 4	Mangel an sonstigen näher bezeichneten Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F04	< 4	Organisches amnestisches Syndrom, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F05.8	< 4	Sonstige Formen des Delirs
F07.1	< 4	Postenzephalitisches Syndrom
F10.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir
F23.1	< 4	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie
F31.1	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode ohne psychotische Symptome
F41.0	< 4	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
F44.4	< 4	Dissoziative Bewegungsstörungen
F45.0	< 4	Somatisierungsstörung
F45.8	< 4	Sonstige somatoforme Störungen
F60.9	< 4	Persönlichkeitsstörung, nicht näher bezeichnet
G00.1	< 4	Pneumokokkenmeningitis
G00.2	< 4	Streptokokkenmeningitis
G03.9	< 4	Meningitis, nicht näher bezeichnet
G04.2	< 4	Bakterielle Meningoenzephalitis und Meningomyelitis, anderenorts nicht klassifiziert
G06.0	< 4	Intrakranieller Abszess und intrakranielles Granulom
G08	< 4	Intrakranielle und intraspinal Phlebitis und Thrombophlebitis
G11.8	< 4	Sonstige hereditäre Ataxien
G20.01	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfuktuation
G20.10	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfuktuation
G20.21	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfuktuation
G23.1	< 4	Progressive supranukleäre Ophthalmoplegie [Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom]
G24.0	< 4	Arzneimittelinduzierte Dystonie
G25.1	< 4	Arzneimittelinduzierter Tremor
G31.2	< 4	Degeneration des Nervensystems durch Alkohol
G31.81	< 4	Mitochondriale Zytopathie
G35.21	< 4	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G37.2	< 4	Zentrale pontine Myelinolyse
G40.4	< 4	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G44.4	< 4	Arzneimittelinduzierter Kopfschmerz, anderenorts nicht klassifiziert
G45.13	< 4	Arteria-carotis-interna-Syndrom (halbseitig): Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
G45.39	< 4	Amaurosis fugax: Verlauf der Rückbildung nicht näher bezeichnet
G51.3	< 4	Spasmus (hemi)facialis
G51.4	< 4	Faziale Myokymie
G52.3	< 4	Krankheiten des N. hypoglossus [XII. Hirnnerv]
G56.3	< 4	Läsion des N. radialis
G57.0	< 4	Läsion des N. ischiadicus
G71.1	< 4	Myotone Syndrome
G72.4	< 4	Entzündliche Myopathie, anderenorts nicht klassifiziert
G82.49	< 4	Spastische Tetraparese und Tetraplegie: Nicht näher bezeichnet
G83.2	< 4	Monoparese und Monoplegie einer oberen Extremität
G91.21	< 4	Sekundärer Normaldruckhydrozephalus
G95.18	< 4	Sonstige vaskuläre Myelopathien
H02.4	< 4	Ptosis des Augenlides
H34.1	< 4	Verschluss der A. centralis retinae
H34.2	< 4	Sonstiger Verschluss retinaler Arterien
H35.2	< 4	Sonstige proliferative Retinopathie
H35.6	< 4	Netzhautblutung
H49.2	< 4	Lähmung des N. abducens [VI. Hirnnerv]
H53.1	< 4	Subjektive Sehstörungen
H81.4	< 4	Schwindel zentralen Ursprungs
I21.1	< 4	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand
I21.3	< 4	Akuter transmuraler Myokardinfarkt an nicht näher bezeichneter Lokalisation
I60.6	< 4	Subarachnoidalblutung, von sonstigen intrakraniellen Arterien ausgehend
I61.4	< 4	Intrazerebrale Blutung in das Kleinhirn
I62.00	< 4	Nichttraumatische subdurale Blutung: Akut
I74.5	< 4	Embolie und Thrombose der A. iliaca
I95.1	< 4	Orthostatische Hypotonie
I95.2	< 4	Hypotonie durch Arzneimittel
J01.3	< 4	Akute Sinusitis sphenoidalis
J18.8	< 4	Sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
J18.9	< 4	Pneumonie, nicht näher bezeichnet
J38.03	< 4	Lähmung der Stimmlippen und des Kehlkopfes: Beidseitig, partiell
J44.09	< 4	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet
J44.19	< 4	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet
J96.01	< 4	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]
J98.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Atemwege
M43.12	< 4	Spondylolisthesis: Zervikalbereich
M47.82	< 4	Sonstige Spondylose: Zervikalbereich
M50.2	< 4	Sonstige zervikale Bandscheibenverlagerung
M51.2	< 4	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
M54.82	< 4	Sonstige Rückenschmerzen: Zervikalbereich
M62.80	< 4	Sonstige näher bezeichnete Muskelkrankheiten: Mehrere Lokalisationen
M65.82	< 4	Sonstige Synovitis und Tenosynovitis: Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]
R11	< 4	Übelkeit und Erbrechen
R13.0	< 4	Dysphagie mit Beaufsichtigungspflicht während der Nahrungsaufnahme
R25.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete abnorme unwillkürliche Bewegungen
R26.0	< 4	Ataktischer Gang
R29.6	< 4	Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
R29.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
R40.1	< 4	Sopor
R47.0	< 4	Dysphasie und Aphasie
R47.1	< 4	Dysarthrie und Anarthrie
R56.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krämpfe
R90.0	< 4	Intrakranielle Raumforderung
S00.05	< 4	Oberflächliche Verletzung der behaarten Kopfhaut: Prellung
S06.23	< 4	Multiple intrazerebrale und zerebellare Hämatom
S06.9	< 4	Intrakranielle Verletzung, nicht näher bezeichnet
S39.0	< 4	Verletzung von Muskeln und Sehnen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
T67.0	< 4	Hitzschlag und Sonnenstich

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-930	1533	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3-200	1490	Native Computertomographie des Schädels
1-207.0	1398	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10-20-System)
3-800	975	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-204.2	515	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
8-390.1	411	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage
3-220	399	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-221	370	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
8-981.20	361	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Auf einer Schlaganfallereinheit ohne (kontinuierliche) Möglichkeit zur Durchführung von Thrombektomien und intrakraniellen Eingriffen: Mindestens 24 bis höchstens 48 Stunden
1-206	329	Neurographie
3-052	273	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-632.0	226	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
3-993	223	Quantitative Bestimmung von Parametern
1-208.2	207	Registrierung evozierter Potenziale: Somatosensorisch [SSEP]
1-620.00	203	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Ohne weitere Maßnahmen
3-820	196	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-431.20	176	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode
9-984.8	164	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
3-802	163	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
9-984.7	161	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
8-718.73	129	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 11 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-800.c0	124	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
1-208.6	114	Registrierung evozierter Potenziale: Visuell [VEP]
9-984.9	113	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
8-831.20	108	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Wechsel: Über eine zentrale Vene in ein zentralvenöses Gefäß, anterograd
9-984.b	101	Pflegebedürftigkeit: Erfolgt Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
1-613	94	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-311.1	94	Temporäre Tracheostomie: Punktionstracheotomie
8-552.9	83	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 56 Behandlungstage
3-823	82	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
1-204.1	78	Untersuchung des Liquorsystems: Messung des lumbalen Liquordruckes
8-981.22	77	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Auf einer Schlaganfalleinheit ohne (kontinuierliche) Möglichkeit zur Durchführung von Thrombektomien und intrakraniellen Eingriffen: Mehr als 72 bis höchstens 96 Stunden
8-151.4	76	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Lumbalpunktion
3-990	70	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
8-980.0	67	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte
8-121	66	Darmspülung
8-020.8	64	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolyse
3-222	61	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
1-205	57	Elektromyographie [EMG]
3-202	56	Native Computertomographie des Thorax
8-718.74	56	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 21 bis höchstens 40 Behandlungstage
8-980.20	55	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 553 bis 1.104 Aufwandspunkte: 553 bis 828 Aufwandspunkte
8-552.7	50	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 41 Behandlungstage
8-800.c1	50	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 6 TE bis unter 11 TE
8-980.11	50	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 369 bis 552 Aufwandspunkte
1-844	48	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
3-225	48	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-718.72	48	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 6 bis höchstens 10 Behandlungstage
8-831.00	47	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Legen: Über eine zentrale Vene in ein zentralvenöses Gefäß, anterograd
1-204.5	46	Untersuchung des Liquorsystems: Liquorentnahme aus einem liegenden Katheter
8-547.30	45	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Intravenös
8-980.21	45	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 553 bis 1.104 Aufwandspunkte: 829 bis 1.104 Aufwandspunkte
8-552.8	39	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 42 bis höchstens 55 Behandlungstage
8-980.30	39	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1.105 bis 1.656 Aufwandspunkte: 1.105 bis 1.380 Aufwandspunkte
9-984.a	39	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
8-144.1	37	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, dauerhaftes Verweilsystem
8-831.2	35	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Wechsel
9-984.6	34	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
8-144.0	30	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Großlumig
8-980.10	30	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 185 bis 368 Aufwandspunkte
8-132.3	29	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, kontinuierlich
8-552.5	25	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
1-610.0	24	Diagnostische Laryngoskopie: Direkt

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-981.21	24	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Auf einer Schlaganfalleinheit ohne (kontinuierliche) Möglichkeit zur Durchführung von Thrombektomien und intrakraniellen Eingriffen: Mehr als 48 bis höchstens 72 Stunden
1-611.00	23	Diagnostische Pharyngoskopie: Direkt: Ohne weitere Maßnahmen
5-314.22	23	Exzision, Resektion und Destruktion (von erkranktem Gewebe) der Trachea: Destruktion: Tracheobronchoskopisch
1-620.x	22	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Sonstige
5-31a.0	21	Zusatzinformationen zu Operationen an Larynx und Trachea: Anwendung einer Krysonde
8-552.6	21	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage
8-980.31	21	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1.105 bis 1.656 Aufwandspunkte: 1.381 bis 1.656 Aufwandspunkte
1-208.1	20	Registrierung evozierter Potenziale: Früh-akustisch [FAEP/BERA]
1-208.x	20	Registrierung evozierter Potenziale: Sonstige
1-620.01	20	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage
3-203	20	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-701	20	Einfache endotracheale Intubation
3-207	19	Native Computertomographie des Abdomens
1-208.4	17	Registrierung evozierter Potenziale: Motorisch [MEP]
3-821	17	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
8-552.0	16	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-190.23	15	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: Mehr als 21 Tage
8-831.0	15	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Legen
1-620.0x	14	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Sonstige
8-718.75	13	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 41 bis höchstens 75 Behandlungstage
8-810.x	13	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Sonstige
8-980.41	13	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1.657 bis 2.208 Aufwandspunkte: 1.933 bis 2.208 Aufwandspunkte
5-896.1d	12	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Gesäß
8-152.1	12	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
8-771	12	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
1-650.1	11	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
8-812.60	10	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Normales Plasma: 1 TE bis unter 6 TE
8-831.04	10	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Legen: Großlumiger Katheter zur extrakorporalen Blutzirkulation in ein zentralvenöses Gefäß
8-855.73	10	Hämodiafiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHDF), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 144 bis 264 Stunden
8-980.50	10	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 2.209 bis 2.760 Aufwandspunkte: 2.209 bis 2.484 Aufwandspunkte
5-024.7	9	Revision und Entfernung von Liquorableitungen: Entfernung einer externen Drainage
8-020.x	9	Therapeutische Injektion: Sonstige

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-831.22	9	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Wechsel: Über eine periphere Vene in ein zentralvenöses Gefäß
8-980.40	9	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1.657 bis 2.208 Aufwandspunkte: 1.657 bis 1.932 Aufwandspunkte
5-916.a3	8	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Am offenen Abdomen
8-133.0	8	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel
8-855.74	8	Hämodiafiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHDF), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 264 bis 432 Stunden
5-032.00	7	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: LWS, dorsal: 1 Segment
5-038.0	7	Operationen am spinalen Liquorsystem: Anlegen einer externen Drainage
8-716.01	7	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung: Ersteinstellung: Invasive häusliche Beatmung nach erfolgloser Beatmungsentwöhnung
8-718.76	7	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 76 Behandlungstage
8-800.c2	7	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 11 TE bis unter 16 TE
8-855.71	7	Hämodiafiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHDF), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 24 bis 72 Stunden
1-444.7	6	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien
6-003.8	6	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Botulinumtoxin
8-812.51	6	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 1.500 IE bis unter 2.500 IE
8-831.24	6	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Wechsel: Großlumiger Katheter zur extrakorporalen Blutzirkulation in ein zentralvenöses Gefäß
8-855.72	6	Hämodiafiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHDF), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 72 bis 144 Stunden
8-980.7	6	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 3.681 bis 4.600 Aufwandspunkte
1-650.0	5	Diagnostische Koloskopie: Partiell
3-205	5	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
8-132.1	5	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, einmalig
8-607.0	5	Hypothermiebehandlung: Invasive Kühlung durch Anwendung eines speziellen Kühlkatheters
8-800.c3	5	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 16 TE bis unter 24 TE
8-831.02	5	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Legen: Über eine periphere Vene in ein zentralvenöses Gefäß
8-924	5	Invasives neurologisches Monitoring
8-980.60	5	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 2.761 bis 3.680 Aufwandspunkte: 2.761 bis 3.220 Aufwandspunkte
3-226	4	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-228	4	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
5-572.1	4	Zystostomie: Perkutan
8-123.0	4	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters: Wechsel
8-123.1	4	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters: Entfernung
8-192.1d	4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Gesäß
8-640.0	4	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-700.0	4	Offenhalten der oberen Atemwege: Durch oropharyngealen Tubus
8-718.71	4	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 3 bis höchstens 5 Behandlungstage
8-812.50	4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 500 IE bis unter 1.500 IE
8-855.70	4	Hämodiafiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHDF), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Bis 24 Stunden
8-980.51	4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 2.209 bis 2.760 Aufwandspunkte: 2.485 bis 2.760 Aufwandspunkte
8-987.10	4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 6 Behandlungstage
1-440.a	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
1-631.0	< 4	Diagnostische Ösophagogastroskopie: Bei normalem Situs
1-650.2	< 4	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
3-206	< 4	Native Computertomographie des Beckens
3-223	< 4	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-339.a	< 4	Andere Operationen an Lunge und Bronchien: Blutstillung, bronchoskopisch, nicht destruierend, als selbständiger Eingriff
5-431.2x	< 4	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Sonstige
5-433.51	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens: Destruktion, endoskopisch: Laserkoagulation
6-002.p2	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 100 mg bis unter 150 mg
6-004.d	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 4: Levosimendan, parenteral
8-132.2	< 4	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, intermittierend
8-144.2	< 4	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, sonstiger Katheter
8-153	< 4	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-390.0	< 4	Lagerungsbehandlung: Lagerung im Spezialbett
8-810.wd	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 145 g bis unter 165 g
8-812.52	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 2.500 IE bis unter 3.500 IE
8-831.5	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation
8-987.11	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
1-207.2	< 4	Elektroenzephalographie [EEG]: Video-EEG (10-20-System)
1-444.6	< 4	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie
1-717.0	< 4	Feststellung des Beatmungsstatus und des Beatmungsentwöhnungspotenzials: Mit Feststellung eines nicht vorhandenen Beatmungsentwöhnungspotenzials
5-319.b	< 4	Andere Operationen an Larynx und Trachea: Endoskopische Injektion in die Trachea
5-449.e3	< 4	Andere Operationen am Magen: Injektion: Endoskopisch
5-449.v3	< 4	Andere Operationen am Magen: Blutstillung durch Auftragen von Peptid-Hydrogel bildenden Substanzen: Endoskopisch
5-469.e3	< 4	Andere Operationen am Darm: Injektion: Endoskopisch
5-916.a0	< 4	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut
5-916.a1	< 4	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend, subfaszial oder an Knochen und/oder Gelenken der Extremitäten

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
6-002.p7	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 350 mg bis unter 400 mg
6-002.p8	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 400 mg bis unter 450 mg
8-192.1b	< 4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Bauchregion
8-633	< 4	Pharyngeale elektrische Stimulation [PES]
8-718.70	< 4	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 1 bis höchstens 2 Behandlungstage
8-800.c4	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 24 TE bis unter 32 TE
8-800.g1	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Thrombozytenkonzentrat: 2 Thrombozytenkonzentrate
8-812.61	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Normales Plasma: 6 TE bis unter 11 TE
8-980.61	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 2.761 bis 3.680 Aufwandspunkte: 3.221 bis 3.680 Aufwandspunkte
8-980.8	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 4.601 bis 5.520 Aufwandspunkte
1-207.1	< 4	Elektroenzephalographie [EEG]: Schlaf-EEG (10-20-System)
1-207.x	< 4	Elektroenzephalographie [EEG]: Sonstige
1-208.0	< 4	Registrierung evozierter Potenziale: Akustisch [AEP]
1-430.10	< 4	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen: Bronchus: Zangenbiopsie
1-620.30	< 4	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem ultradünnen Instrument: Ohne weitere Maßnahmen
1-630.0	< 4	Diagnostische Ösophagoskopie: Mit flexiblem Instrument
1-632.x	< 4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Sonstige
1-653	< 4	Diagnostische Proktoskopie
1-654.0	< 4	Diagnostische Rektoskopie: Mit flexiblem Instrument
1-654.1	< 4	Diagnostische Rektoskopie: Mit starrem Instrument
3-201	< 4	Native Computertomographie des Halses
5-154.2	< 4	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut: Laser-Retinopexie
5-311.0	< 4	Temporäre Tracheostomie: Tracheotomie
5-311.x	< 4	Temporäre Tracheostomie: Sonstige
5-433.21	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
5-449.d3	< 4	Andere Operationen am Magen: Clippen: Endoskopisch
5-450.3	< 4	Inzision des Darmes: Perkutan-endoskopische Jejunostomie (PEJ)
5-452.61	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
5-452.62	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von mehr als 2 Polypen mit Schlinge
5-452.82	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Destruktion, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Thermokoagulation
5-469.d3	< 4	Andere Operationen am Darm: Clippen: Endoskopisch
5-489.k1	< 4	Andere Operation am Rektum: Endoskopische Blutstillung durch Auftragen von Substanzen: Peptid-Hydrogel bildend
5-892.0f	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Unterschenkel
6-002.p1	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 65 mg bis unter 100 mg

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
6-002.p3	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 150 mg bis unter 200 mg
6-002.p6	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 300 mg bis unter 350 mg
6-002.pa	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 500 mg bis unter 600 mg
6-002.pc	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 700 mg bis unter 800 mg
6-002.pf	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 1.000 mg bis unter 1.200 mg
6-002.r7	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Voriconazol, parenteral: 3,2 g bis unter 4,0 g
6-008.f	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 8: Idarucizumab, parenteral
6-00f.p4	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 15: Remdesivir, parenteral: Mehr als 400 mg bis 500 mg
8-100.40	< 4	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie: Durch Bronchoskopie mit flexiblem Instrument: Mit Zange
8-100.41	< 4	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie: Durch Bronchoskopie mit flexiblem Instrument: Mit Kryosonde
8-120	< 4	Magenspülung
8-125.2	< 4	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde: Über eine liegende PEG-Sonde, endoskopisch
8-132.x	< 4	Manipulationen an der Harnblase: Sonstige
8-190.20	< 4	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: Bis 7 Tage
8-190.21	< 4	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: 8 bis 14 Tage
8-190.22	< 4	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: 15 bis 21 Tage
8-192.0f	< 4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Kleinflächig: Unterschenkel
8-607.4	< 4	Hypothermiebehandlung: Nicht invasive Kühlung durch Anwendung eines sonstigen Kühlpad- oder Kühlelementesystems
8-642	< 4	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
8-700.1	< 4	Offenhalten der oberen Atemwege: Durch nasopharyngealen Tubus
8-706	< 4	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-800.c6	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 40 TE bis unter 48 TE
8-800.g0	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Thrombozytenkonzentrat: 1 Thrombozytenkonzentrat
8-800.g3	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Thrombozytenkonzentrat: 4 Thrombozytenkonzentrate
8-810.w9	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 75 g bis unter 85 g
8-810.wa	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 85 g bis unter 105 g
8-810.wb	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 105 g bis unter 125 g
8-810.wc	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 125 g bis unter 145 g
8-810.wf	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 185 g bis unter 205 g
8-812.53	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 3.500 IE bis unter 4.500 IE

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-812.55	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 5.500 IE bis unter 6.500 IE
8-812.5a	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 10.500 IE bis unter 15.500 IE
8-812.5c	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 20.500 IE bis unter 25.500 IE
8-831.03	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Legen: Über eine periphere Vene in ein peripheres Gefäß
8-854.61	< 4	Hämodialyse: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHD), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 24 bis 72 Stunden
8-855.76	< 4	Hämodiafiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHDF), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 432 bis 600 Stunden
8-980.9	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 5.521 bis 7.360 Aufwandspunkte
8-980.a	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 7.361 bis 9.200 Aufwandspunkte
8-987.13	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 21 Behandlungstage

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Ambulanz für neurologische Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01) ◦ Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02) ◦ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14) 	i.R. der KV-Ermächtigung des Chefarztes und Privatsprechstunde des Chefarztes
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Physiotherapie		Es wird nur ambulante Physiotherapie angeboten.

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

keine Angaben

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	26,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	3,30
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	26,40
Fälle je VK/Person	77,27272

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	11,52
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,52
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	11,52
Fälle je VK/Person	177,08333
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ54	Radiologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	171,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	169,14
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,86
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	171,00
Fälle je VK/Person	11,92982

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	9,92
-------------------	------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,92
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,92
Fälle je VK/Person	205,64516

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	10,11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,11
Fälle je VK/Person	201,78041

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	36,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	36,34
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	36,34
Fälle je VK/Person	56,13648

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	10,63
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,63
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,63
Fälle je VK/Person	191,90968
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ17	Pflege in der Rehabilitation	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP16	Wundmanagement	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP29	Stroke Unit Care	
ZP31	Pflegeexpertin und Pflegeexperte Neurologie	

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland	Leistungsbereich	nimmt teil	Kommentar / Erläuterung
Hessen	MRE	ja	
Hessen	Schlaganfall: Akutbehandlung	ja	
Hessen	Schlaganfall: neurologische Frührehabilitation	ja	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

keine Angaben

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

keine Angaben

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

keine Angaben

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	12
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	6
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	6

(*): nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Intensiv, Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-2A Intensiv	Nacht	91,67	0	ungeplanter Personalausfall
Intensiv, Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-2A Intensiv	Tag	16,67	0	ungeplanter Personalausfall
Intensiv, Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-3A Intensiv	Nacht	75,00	0	ungeplanter Personalausfall
Intensiv, Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-3A Intensiv	Tag	0,00	0	ungeplanter Personalausfall
Neurologie	Neurologie	BS-PD-AB Akutneurologie	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	BS-PD-AB Akutneurologie	Tag	100,00	0	
Neurologie/ Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG), Stroke Unit	Neurologische Schlaganfalleinheit	BS-PD-AA Stroke Unit	Nacht	100,00	0	ungeplanter Personalausfall; Kurzfristige Ausfälle

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie/ Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG), Stroke Unit	Neurologische Schlaganfalleinheit	BS-PD-AA Stroke Unit	Tag	100,00	0	ungeplanter Personalausfall; Kurzfristige Ausfälle
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-2BAkut Frührehabilitation	Nacht	100,00	0	Kurzfristige Ausfälle
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3BAkut Frührehabilitation	Tag	100,00	0	
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3C Frührehabilitation	Nacht	100,00	0	ungeplanter Personalausfall
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-2BAkut Frührehabilitation	Tag	100,00	0	ungeplanter Personalausfall; Kurzfristige Ausfälle

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3BAkut Frührehabilitation	Nacht	100,00	0	
Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3C Frührehabilitation	Tag	100,00	0	
neurologische Frührehabilitation, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III)	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD_2C Frührehabilitation	Tag	100,00	0	
neurologische Frührehabilitation, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III)	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD_2C Frührehabilitation	Nacht	100,00	0	

8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Intensiv, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-2A Intensiv	Tag	28,77	ungeplanter Personalausfall

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Intensiv, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-2A Intensiv	Nacht	86,58	ungeplanter Personalausfall
Intensiv, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-3A Intensiv	Tag	26,58	ungeplanter Personalausfall
Intensiv, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-3A Intensiv	Nacht	85,48	ungeplanter Personalausfall
Neurologie	Neurologie	BS-PD-AB Akutneurologie	Tag	100,00	
Neurologie	Neurologie	BS-PD-AB Akutneurologie	Nacht	99,73	
Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG), Stroke Unit	Neurologische Schlaganfalleinheit	BS-PD-AA Stroke Unit	Tag	86,85	ungeplanter Personalausfall; Kurzfristige Ausfälle
Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG), Stroke Unit	Neurologische Schlaganfalleinheit	BS-PD-AA Stroke Unit	Nacht	93,97	ungeplanter Personalausfall; Kurzfristige Ausfälle
Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-2BAkut Frührehabilitation	Nacht	99,18	Kurzfristige Ausfälle

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-2BAkut Frührehabilitation	Tag	93,70	ungeplanter Personalausfall; Kurzfristige Ausfälle
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3C Frührehabilitation	Nacht	98,36	ungeplanter Personalausfall
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3C Frührehabilitation	Tag	100,00	
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3BAkut Frührehabilitation	Nacht	100,00	
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3BAkut Frührehabilitation	Tag	100,00	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
neurologische Frührehabilitation, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III)	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD_2C Frührehabilitation	Nacht	100,00	
neurologische Frührehabilitation, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III)	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD_2C Frührehabilitation	Tag	100,00	

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL):

trifft nicht zu / entfällt

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

keine Angaben